



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Der 6. Punct. Was im Anfang oder zum zum Eingang der Betrachtung zu
thun sey

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48004)

Widerumb so sagt Gott durch den Propheten Jeremiam Threnor. 2. Conſurge, lauda in nocte: in principio vigiliarum, &c. **Steh** he auff/ und lobe Gott in der Nacht/ gieß dein Herz vor Gott deinem Herzen auß wie das Wasser / ehe daß der Tag anbreche. Item so spricht David im 62. Psalmen: in Matutinis meditabor in te. **Deß Morgens in der Frühe will ich dich betrachten.** In Bedenckung alles dessen / kan ich dir keine bessere Zeit zur Betrachtung rahten als den Morgen/ wan du aufgestanden bist / und andere geistliche Übungen oder Gebett/ so dir nicht wenig zur Betrachtung behülfflich seyn werden / mit Andacht vollbracht hast. Meines erachtens ist diß die allerbeste Zeit/ ehe du anfangest mit anderen zu handeln / und dich auff irdische und zeitliche Sachen und Geschäften begebenst. Wie gleichfals auch der Abend und die Nacht / wan du alle weltliche Geschäft auff seyt gesetzt / und dich zur Ruhe begeben wilt. Seynd aber deine Geschäften dermassen groß und schwär / daß du weder Morgens/ noch Abends/ Zeit und Weyl findest / oder daß du von andern/ welchen du unterworfen bist/ verhindert wirst/ so nim die erste Zeit in welcher du von deinen Geschäften ruh und weyl hast / damit du diese geistliche Speiß deiner Seelen genießten mögest; oder auch beleiße dich zu unterschiedlicher Zeit dein Herz und Gemüth / durch kurze und eiffrige Schußgebetlein zu Gott zu erheben/ auff daß du also deine Betrachtung einbringen und gut machen mögest. Wie lang du aber betten solt laß ich dir frey / nimb/ nach Anordnung und Rath deines geistlichen Vatters eine halbe / oder auch eine ganze Etund.

Zum fünften: Gleich wie du eine gewisse Zeit / und Ort zu deiner Betrachtung gesucht / also will sichs gebühren / daß du auch

gewisse Sachen und gewisse Materien erwöhlest / welche sich auff deine Betrachtung und deinen geistlichen Nutzen schicken. Hierin kan ich dir nichts gewisses fürschreiben/ folge dem Rath deines Reichs Vatters / welcher dir zum besten / für unterschiedliche Zeit des Jahrs unterschiedliche Sachen ordnen wird / deine Betrachtung darüber zu stellen. Jedoch in gemein/ meine Meinung darzu zu sagen/ so duncket mich daß man nichts bessers für die Hand nehmen könne / als erstlich das ganze Leben Christi. 2. Das Leben der hochgeehrten Jungfrauen und Mutter Gottes Maria. 3. Das Leben und Geschicht der fürnehmsten Heiligen Auserwählten Gottes deren Festtag in der Christlichen Kirchen begangen werden. 4. Alle Wohlthaten die wir von Gott empfangen haben. 5. Die Sünden und Tugenden / welche ihnen zuwider seynd. 6. Das Ampt/ Stand/ und Beruf/ in welchem Gott einen jedwedern gesetzt hat: als da ist der geistliche Ordenstand für die Geistlichen / der Priesterliche Stand für die Priester/ das Predig- Ampt für die Prediger/ das Reich hören/ für die Reichswäiter. 7. Endlich auch alle Göttliche Vollkommenheiten. Ich bemühe mich zu ar nach meinem besten Vermögen das ganze Jahr durch/ alle Betrachtungen nach gemelten sieben Punkten zu richten/ jedoch stehet alles einem jedwedern frey dieselbige zu gebrauchen / oder andere an ihre stadt zu nehmen.

Der sechste Punct.

Was im Anfang oder zum Eingang der Betrachtung zu thun sey.

Zum Eingang der Betrachtungen hat der P. Ignatius unser Eiffriger drey Ding oder Vorbereitungen in dem Buchlein se-
nt

der geistlichen Übungen / fürgeschrieben. Die-
weil ich aber gemelte Vorbereitung zum An-
fang aller meiner Betrachtungen / welche ich
in diesen meinen Büchern fürhalte / zu setzen /
und kurze Meldung zu thun pflege: also hal-
te ich für nothdürftig dieselbige allhie ein-
mahl für alle mahl etwas zu erklären / und
vor Augen zu stellen.

Von dem Gebett vor der Be- trachtung.

Als anfängliche Gebett begreiffet un-
terschiedliche Sachen in sich / welche ei-
ne fromme Seel bereit machen und anleiten /
nicht und wohl mit Gott in ihrer Betrach-
tung zu sprechen und umbzugehen / sonderlich
aber im Anfang der Betrachtung. 1. Die
erste ist daß du dir ernstlich vorbildest und ge-
denkst / als wan dir dein Gott und Herr zu
gegen / als wan er mit allen seinen Engelen
deiner wartete / dich zu empfangen / und dein
Gebett anzuhören / als wan du dich zu ihm
nähelst / und gegen ihm kommest / wie ein
Sünder zu seinem Richter; wie ein armer
Mensch zu einem reichen Herzen; wie ein
Braut zu ihrem Bräutigam; oder auff eine
andere Weise / nach dem es die Sach davon
du betrachtest / mit sich bringen wird. 2. Die
andere ist / daß du ihm innerliche und außser-
liche Ehre erzeigest und anbettest / davon ich
schonemahl bißhero Meldung gethan / in dem
ich vom öffentlichen und geheimen Gebett
gredet / und weiter anderstwo / warlich von
der H. M. reden werde / handeln will. 3. Die
dritte Sach ist / daß du Fier und Leyd über
deine Sünd in deinem Herzen erwecken sol-
test / damit daß durchaus nichts an dir gefun-
den werde / welches Gott missfallen / denselbi-
gen von dir abwendig machen / und seine
Ehrtliche Einsprechung verhindern möge.
4. Die vierte Sach ist / daß du mit einer

auffrichtigen unverfälschten Meynung vor
Gott kommest / und dein Gebett anfangest /
welche auff anders nichts geht / als auff die
Ehr und das Wohlgefallen Gottes / und
begreiffet in sich ein eiffriges Verlangen
Gott desto besser zu erkennen / hefftiger zu lie-
ben / und vollkommener zu dienen und zu
gefallen. Item einen ernstlichen Willen und
Lust / seine heilige Eingebung / die Göttliche
Erkenntnis die er dir mittheilen wird / und
die innerliche Neigung und Bewegung
deines Herzens / so von ihm herkommen
werden / (nach dem die Sach / von welcher
du betrachten wilt Anleitung geben wird) in
das Werck zu richten / und dir selbst zu
Nutz zu machen. 5. Die fünfte ist / daß du
auff grund deines Herzens bey Gott umb
Gnad anhaltest / damit du dein Gebett nach
seinem Willen verrichten könneest / dan du
wohl weißt / daß du auß dir selbst nichts
vermögest / so gar die geringste gute Gedan-
cken nicht zu haben.

Die weil aber die Betrachtung von der
Seelen durch ihre drey innerliche Kräfte
geschicht / nemlich durch die Gedächtnis /
den Verstand und den Willen / welche drey
Kräfte gemeinlich auff die drey Personen
in der H. Dreifaltigkeit gezogen werden:
Also soltu von Gott dem Vatter begehren /
daß er deine Gedächtnis dermassen regiere /
damit du alles / davon du zu betrachten hast /
in frischer Gedächtnis haben mögest. Von
Gott dem Sohn / daß er deinen Verstand
mit seinem Göttlichen Licht erleuchte / und
alles zu erkennen gebe was er dir / nach Be-
schaffenheit der vorhabender Betrachtung /
dienlich zu seyn vermeynen wird. Von Gott
dem H. Geist / daß er deinen Willen / und
dein Herz zu allem dem bewege / was ihm ge-
fallen wird. 6. Die sechste ist / daß du alle Ver-
irungen und Verstreungen / welche (deine
Betrachtung durch) etwan haben möchtest /

P.
Suffren

olum. I
Part I.

anfänglichlichen abfagest und bezeugest / daß sie gänglich wider deinen Willen seyn / und daß du anders nichts begehrest in deiner Betrachtung vor Augen zu haben und zu gedencen / als an Gott und an das / was du zu betrachten hast : als wan anders niemand auff Erden wäre weder du und Gott / als wan du weiters nichts zu thun hättest / als zu betrachten / und als wan du gleich nach deiner Betrachtung von dieser Welt scheiden soltest. 7. Die siebende ist / daß du allen Mißtrost / allen Verdruß / und Unlust / so dich in deiner Betrachtung ankommen / alle Unge- mächlichkeit des Leibs / so du empfinden möchtest / als von der Hand Gottes annehmest / und dich gänglich in seinen heiligen Willen ergebest. 8. Die achte ist / daß du deine Betrachtung mit der Betrachtung Christi deines Heylands / welche er in der Sachen von welcher du betrachtest / möchte gethan haben / vereinigest / auff daß du seine Betrachtung dir zum Exempel und Regel vorstellst / deine nach derselben zu richten : Item daß durch die Vollkommenheit der seinigen alle Mängel der deinen mögen ergänzet und gut gemacht werden.

Hiemit hastu / worin die erste Vorbereitung bestehe / und was das anfängliche Gebett zur Betrachtung in sich begreiffe. Welches anfänglichlichen zwar etwas lang zu seyn scheint / wan du aber in die Gewonheit kommen wirst / als dan wird dir sehr kurz genug seyn. Besetz dich ernstlich darin zu üben ; die Zeit und Erfahrunus werden dich lehren / daß gar viel an einem guten Anfang gelegen sey. Diejenigen welche auff offener Canzel predigen / oder sonsten vor grossen Herzen zu reden haben / seynd sehr sorgfältig / daß sie den Eingang ihrer Predig oder Rede wohl anstellen ; wie es dan wohl billig ist / dan man sonderlich im Anfang auffmercken thut. Warumb soll ich dan nicht fleiß anwenden zu lehren /

wie man dem Gebett oder der Betrachtung einen guten Anfang machen / und wie die Vorrede so man an Gott thut zum Eingang der Betrachtung und des Besprächs mit Gott / wohl und recht soll gestellt werden ; damit du hierin desto geringere Mühe habst so hab ich dir zu gefallen / alle vorgemelte Sachen in ein Gebett verfasst / welches du zum Eingang deiner Betrachtung betten kanst. Gehe nicht auff die Wort / sondern auff den Sinn und Inhalt derselbigen / gößalt dir nicht / so mache dir ein anders / nach dem dir deine Andacht und Gott eingeben wird.

O R A T I O

Preparatoria ante meditationem dicenda.

Domine Deus meus, Deus infinite Majestatis, ecce ego conspectui tuo indignissimus, allectus tamen bonitate & misericordia tua infinita, sisto me coram Filio tuo pro me homine facto, & coram B. Virgine, Angelis & omnibus Sanctis, & universa Curia coelesti. 2. Adoro te supremum Dominum & Regem meum, sub jectio me totum tibi, humilio me, & procido coram te. 3. Deleo quod te offenderim, vellem id nunquam fecille, ex toto corde meo pro tuo puro amore cupio emendare quod feci, nec desidero vivere ut peccem, sed cupio & ardentius exspecto mori ne peccem, omnem viam iniquitatis odio habui, & abominatus sum. 4. Huc ad te veni meditaturus ad gloriam & honorem nominis tui, ut tibi uni hac actione placeam & serviam, & simul ut spiritali salutem animae meae consulam. 5. Scio & certo scio, quod ex me nihil possum, nec sum sufficiens cogitare aliquid ex me, tanquam ex me: Peto itaque à te gratiam bene meditandi. O Pater aeternae adjuva Memoriae meae, ut recordetur coru quae statui meditari.

O Fili

Offili Dei aterne, illumina tenebras meas, adjuva intellectum meum, ut considerare possit mirabilia tua, & de te ac de tuis Mysteriorum sapias cogitationes habere. O Spiritus sancte, adjuva voluntatem meam, ad eliciendos affectus tibi gratos & salutis animae meae congruos; tui amoris in corde meo ignem accende. 6. Respuo omnes curiositates, & distractiones tam animi quam corporis quae mihi inter meditando possunt contingere, nec eas ut voluntarias ullo modo admitto, nec ad aliud volo attendere quam ad te, O Domine Deus meus, quasi tu & ego soli in hoc mundo essemus, & quasi nihil aliud mihi agendum esset, quam meditari de te, & ac si proxime post factam meditationem mihi moriendum esset. 7. Lubens patiar omnes desolationes ariditates animi, & omnes corporis fatigationes, quas inter meditandum habeo, & in eis tuum sanctum beneplacitum agnoscam. 8. Unio hanc meditationem meam cum ea, quam fecit Dominus meus Iesu Christus filius tuus, & meam in huius unione tibi offero; ut per huius merita defectus meos suppleantur, & gratias bene & perfecte meditando ex eius perfectissima meditatione in me offendatur. Adjuva me iterum obsecro, tua gratia, quia sine te nihil possum.

Bebet vor der Betrachtung zu sprechen.

L Güetiger Herr/ unendlicher Gott/ Ob ich wohl deiner Gegenwart der allerwürdigste / so komme ich doch auß Vertrauen zu deiner unendlicher Güte und Barmherzigkeit / und stelle mich vor deinen geliebten Sohn / welcher sich gewürdiget hat für uns Mensch zu werden / vor seine

hochwürdige Mutter Maria / vor deine heilige Engel und Auserwehlte / und deinem ganzen himmlischen Heer. 2. Ich komme und falle auß tieffer Demuth vor dir nider auß mein Angesicht / und bette dich an / als meinen höchsten und einzigen Herrn; ich gestehe daß ich ganz dein eigen / ja deiner ganz unwürdig sey. 3. Es ist mir im Herzen leyd / daß ich deine Majestät erzürnet / es were mir lieb / daß ich dich nimmer beleydiget bette. Ich begehre auß Grund meines Herzen zu ehren deines heiligen Namens mich zu besseren. Ich hasse / verfluche / und hab einen Grewel von aller Ungerechtigkeit. 4. Ich komme allhier zu betrachten / zu Ehren und Glory deines heiligen Namens / das mit ich dir allein gefallen und dienen / und meiner armen Seelen Heyl beförden möge. 5. Ich bin einmahl gewiß / und gestehe daß ich gar nichts auß eigenen Kräfften thun / ja so gar das geringste Guts nicht gedencken kan. Darumb verleyhe mir deine Gnad / damit ich recht und wohl betrachten möge. Mein Gott und himmlischer Vatter / richte und regiere dermassen meine Gedächtnus / daß sie nie von dem abweiche / davon ich zu betrachten begehre. O du ewiger Sohn Gottes / unser Heyland / vertreibe alle Finsternus meines Verstands / auß das er deinen Geheimnissen und Wunderwerken recht nachsinnen / erwecken und begreifen möge. Heiliger Geist / du wahrer Tröster der Herzen / zünde in mir an das Feuer deiner Liebe; bewege und treibe meinen Willen an / zu wünschen und zu begehren / was deiner Güte gefällig / und zum Heyl meiner

Le 3

meiner

P.
Suffrenolum. I
Part I.

meiner armen Seel dienlich seyn wird.
 6. Ich bezeuge allhie anfänglich/dass alle Verwirrungen und Verstreungen/ so mir in meiner Betrachtung begegnen mögen/wider meinen Willen und Meynung seyen/dass ich begehre dich allein vor Augen zu haben/auff dich zu sehen und zu mercken / dergestalt als wan auff der weiten Welt niemand mehr zugegen/als du mein Herz und ich / als wan ich weiters nichts zu thun hette/als von dir zu betrachten / und als wan ich am End dieser Betrachtung alles verlassen/und von dieser Welt scheiden solte. 7. Ich schlage in dieser meiner Betrachtung keinen Mistrost / keinen Verdruß und Unlust auß / ich wil mich keiner Ungemächlichkeit meines Leibs verzriessen lassen/die mir etwan widerfahren möchten / sondern erkenne/dass alles nach deinem Wohlgefallen hergehe. 8. Diese meine Betrachtung vereinige ich mit der Betrachtung deines geliebten Sohns/ Jesu Christi/und opffere beyde deiner Majestät/damit durch die Verdiensten und Vollkommenheit seiner Betrachtung alle Unvollkommenheit der meinigen mögen gebessert und gut gemacht werden.

Die erste Vorbereitung.

Nach dem du das Gebett vor der Betrachtung/oder das anfängliche Gebett gesprochen / folget die erste Vorbereitung/welche darin bestehet / dass ihr eine fromme Seel die Geschichte und Ordnung des Geheimnus / von welcher sie zu betrachten hat; stem den Ort an welchem es sich zugetragen/

oder etwas anders äußerliches steiff einbildet/auff dass die Gedanken/die innerliche Sinn und Fantasey/wie mans nennet/ desto besser ingehalten werde / dass sie nicht so leichtlich verirre und verstreuet werde / und also den Verstandt verhindere / dass er dem Geheimnus/oder anderen Sachen/davon er zu betrachten hat / nicht so wohl und gemächlich nachsinnen / und sich in guten Gedanken auffhalten möge Gleich wie man die Vogeln in die Käfig zu sperren/den Sperber oder Falken anzufesseln/ damit er dem Falken auff der Hand bleibe ; also zwinget man gleichsam auch das Gemüht / und halter die Fantasey zu einem gewissen Geheimnus/oder anderer Sach / davon man betrachtet. Dis geschieht darumb / dieweil wie der H. Apostel Paulus sagt/(ad Rom. . Invisibilia Dei à creatura mundi &c.) der Mensch Gott anders nit begreifen kan/ als durch die Sinnen durch sichtbarliche und äußerliche Ding. Die Ursach aber ist/ dieweil der menschliche Verstand an den innerlichen und äußerlichen Sinnen hanget/ durch welches der Mensch geringer als die Engel/ und von ihnen unterschieden wird. Diese Vorbereitung ist sonderlich den angehenden vornöhten / so noch wenig in Betrachtungen Göttlicher Sachen geübt seynd / und sich schwächer zu geistlichen Dingen erheben und steigen können/es geschehe dan gleichsam durch eine Leiter und Staffeln der äußerlichen und leiblichen Dingen. Wofern aber einer in Geistlichen Sachen und Übung der Betrachtung schon wohl erfahren/und darfür hielte/dass er solcher Vorbereitung nicht vornöhten hätte/mag er dieselbige frey auflassen/und von den Puncten seiner Betrachtung anfangen.

Die andere Vorbereitung

Stehet in dem / daß du die Göttliche Gnade begehrest / daß Geheimnis / von welchem du betrachtest / wohl zu verstehen / und einen Nutz darauß schöpfen / nach dem es die Sach erfordert wird. Als Exempel weiß man du von den Sünden betrachtest / so hastu keinen bessern Nutz zu suchen / als dem und Leyd über deine Sünde; wan du von dem Todt oder von dem Gericht betrachtest / so findestu ein Abscheuen ab dieser Welt und zergänglichem Dingen. Item eine heyligere Furcht der verborgenen Urtheilen Gottes; wan du die Geheimnis des Lebens und des Leydens Christi betrachtest / solt du dich selbige hoch schätzen / dich beflissen den Tugenden welche in denselbigen furgehalten werden nachzufolgen / und also von anderen sachen mehr / wie du in jedweder Betrachtung im künftigen sehen wirst.

In bekehrung solcher Gnaden solt du nicht auff deine Verdienst / oder gute Werck gehen / sondern auff die Verdiensten Christi / seiner H. Mutter / und deines heiligen Engels / oder auch auff die Verdiensten des Heiligen dessen Fest am selbigen Tag begangen wird. Jeggemelte zwo Vorbereitungen solten auff das kurzeste geschehen.

Der 7. Punct.

Was man in wehrender Betrachtung halten und thun soll.

An das anfängliche Gebett / und zwo Vorbereitungen vorgangen / alsdan sol man zu den Puncten der Betrachtung schreiten. Auff daß solches recht geschehe / so merck auff folgende zehen Lehrstück.

1. Das erste ist / daß du die voran wohl unterschiedene und aufgetheilte Puncten / der Ordnung nach / eins nach dem andern / und nicht vernünftiger Weis / zu betrachten anfängest.

2. Das andere ist / daß du wohl acht gibst / damit die meiste Zeit deiner Betrachtung nicht im Nachsinnen / und Erwegen des Geheimnis zugebracht werde / und allein am Ende zur Bewegung deines Willens und deines Hergens kommest; sondern richte eins dermassen auff das andere / vermische beyde / das Nachsinnen des Verstands / mit der Bewegung des Willens also undereinander / (wie oben im zweyten Punct gesagt worden) daß gar wenig Zeit vorüber gehe / in welcher nicht beyde geubet werden; ja wende größern Fleiß an / damit du deinen Willen und Herg bewegen mögest / als daß du mit dem Nachsinnen deinen Verstand begnügest.

3. Zum dritten / wan du in einer oder anderen Sach einen Geistlichen Trost und innerlichen Geschmack und Lust empfindest / und siehest daß du deinen Nutz auß dem Nachsinnen oder Bewegung deines Willens haben könnest / alsdan laß andere sachen / halte dich im selbigen auff / und thue dir selbst ein völliges Gemühen / dan zu Zeiten ein einiges Punctlein mehr thut / als alle andere. Ich hab mich in Auftheilung der Betrachtung nach der Unvermöglichkeit deren so betrachten / und Mühe haben in ihrem Nachsinnen und Bewegungen ihres Hergens richten / und deshalb mancherley und unterschiedliche Punctlein nachzusinnen / und den Willen zu bewegen / furschreiben müssen / ihnen den Verdruß dadurch zu verhindern. Findestu in einem oder andern Punctlein / was du suchest / als einen innerlichen Trost und Geschmack / ein

P.
SuffrenVolum. I
Part. I.